

Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sedow, Adlig, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rindsdorf, Ortmanndorf, Rillen St. Nicola, St. Jacob, St. Nicola, Stangsdorf, Lohm, Niedermüllern, Ruffschappel und Zirkohlin

Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königl. Amtsgerichtsbezirk

Nr. 12.

Samstagsausgaben im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang. Dienstag, den 15. Januar

Wöchentliche Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Lebensmittelversorgung in Lichtenstein.

Margarine

Dienstag auf Landesfestkarte. — 60 Gramm = 24 Pf.
Nr. 1026-1304 Abschnitt W
Nr. 1305-Gude Abschnitt X
Nr. 1-1025
I-XXXII und Nachfolgen

Lebensmittelversorgung in Callenberg.

Margarine-Verkauf.

Dienstag, den 15. Januar. Auf den Kopf $\frac{1}{2}$ Pfund für 25 Pf.
gegen Mark V bei
Beer, Gutzmann, Gunde, Wagner, Wirtschaftsberein
und Konsumverein A.-G.
Der Ortsnahrungsausschuß für Callenberg.

Angehörige an das öffentliche Gesundheitsamt, die im kommenden Frühjahr oder Sommer hergestellt werden sollen, sind spätestens bis zum 15. Februar bei dem zuständigen Postamt anzumelden.
Chemnitz, den 11. Januar 1918. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

1. Diphtherie-Serum mit den Kontrollnummern 389 und 390 aus dem Serumlaboratorium Rucke-Groch in Hamburg ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.

2. Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 1765 bis 1798 einschl. aus den Höpfer Farbwerken, 346 und 347 aus der Weid'schen Fabrik in Darmstadt, 436 bis 446 einschl. aus dem Serumlaboratorium Rucke-Groch in Hamburg, 255 und 256 aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin, 148 bis 152 einschl. aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, 5 bis 15 einschl. aus den Behringwerken in Marburg sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung u. s. m. eingezogen sind, vom 1. Januar ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

3. Tetanus-Serum mit den Kontrollnummern: 374 bis 384 einschl. } aus den Höpfer Farbwerken, 386 " 407 " } aus den Behringwerken in Marburg, 122 " 135 " }
sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer vom 1. Januar 1918 ab zur Einziehung bestimmt worden.

4. Die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern: 385 aus den Höpfer Farbwerken und 136 aus den Behringwerken in Marburg sind wegen Mangels an Arztsfreiheit bereits früher zur Einziehung gelangt.

Dresden, am 10. Januar 1918.
Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

Die Verhandlungen in Brest-Litovsk wurden am Sonntag fortgesetzt, wobei die ukrainische Friedensdelegation als selbständig anerkannt worden ist.
Der Kommerzienrat Dr. August Oester, der bekannte Begründer der Badpulverfabrik, ist, wie aus Tilsch gemeldet wird, sechsundfünfzigjährig, einem Schlaganfall erlegen.
Herr Luchner vom Hilfskreuzer „Scandal“ ist, wie sein Vater mitteilt, unverwundet in Irland auf New-Zealand interniert.
Nach einer „Napas“-Meldung nannte im Senat Präsident Dubois bei der Wiederöffnung der Sitzung den Abfall Rußlands den größten in der Weltgeschichte und erklärte, Frankreich habe keine Zeit mehr, den Sieg aufzuschieben.
In der englischen Presse taucht zum zweitenmal die Nachricht vom russischen Staatsbankrott auf. Unter den Unterhändlern erwächst aus der abermaligen Aufwindung des russischen Staatsbankrotts die klare Tatsache, in Brest-Litovsk eine blühende Zahlungsverpflichtung der Russen gegenüber ihren deutschen Gläubigern durchzusetzen.
Das englische Oberhaus nahm mit 141 gegen 69 Stimmen den Teil der Wahlrechtsvorlage an, der den Frauen das Stimmrecht verleiht.
In Genf forderte eine blaumäntelnde Volksversammlung die belarische Regierung wegen ihrer Steuermassnahmen gegen Deutschland nicht mehr anzuerkennen, sich von Wallonien zu trennen und mit Deutschland Frieden zu schließen.
Wie aus Wien gemeldet wird, berichtet die ukrainische Korrespondenz, daß zwischen Wien und Kiev eine telegraphische Verbindung hergestellt ist.
Dem „Köln“ wird aus London gemeldet: Es haben sich weitere russische Gebiete, die von vertriebenen Nationalitäten bewohnt werden, unabhängig erklärt. Sie haben eigene Regierungen gebildet, aber die Ablicht verstanden, dies zu tun. Man meldet u. a., daß mehrere Provinzen des östlichen Rußlands, so das Gebiet von Archangelst, ihre Autonomie erklärten. (Englische Presse.)
Aus Washington wird gemeldet, daß der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten das militärische Dienstpflichtgesetz aufgehoben hat.
„Falsch-Wort“ veröffentlicht eine Unterredung mit Kaledin, in der dieser erklärt: Der Gedanke der konstitutionellen Versammlung sei für die abweichenden Parteien zweifellos wertvoll, für die besten. Nahe jedoch gleichgültig. — Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Kaledin in drahtloser Verbindung mit

dem englischen Hauptquartier in Mesopotamien stehe.

Aus Fern wird gemeldet: Die physisch-jüdische Zucht in Craonne, einem Vorort von Reims, ist am Freitag abend in die Luft geflogen. Die Zucht hatte Kriegsmaterial für den Verband her. Einzelheiten fehlen.

„Pout“ „Ewensta“ Tagblatt“ berichtet die Bevölkerung der Halbinseln eine Massenverleerung an den finnlandischen Senat vor, ihren Wünschen nach Wiederbereinigung mit Schweden sein Einverständnis in den Weg zu legen.

Aus London wird berichtet: In einem Schacht in Calverton in Nord-Staffordshire ereignete sich Sonntag früh eine schwere Explosion. Zur Zeit der Explosion waren 247 Mann im Schacht. Wieder sind nur ungefähr 60 an die Oberfläche gekommen. Man glaubt, daß die Zahl der Toten groß ist.

Die königlichen Generale Foh, Bahole und Gendreau sind zu einer großen Missionierung in Rom eingetroffen.

Die Neue Zürcher Zeitung meldet: In der Vorbereitung des italienischen Parlamentes wird die Regierung mit einer neuen Erklärung der italienischen Kriegsziele vor das Volk treten.

Wegen des Kohlenmangels in der Schweiz sollen die dortigen Bundesbahnen wahrscheinlich gezwungen, an Sonntagen den Bahndienst ganz einzustellen und an Werktagen die Abgabe weiterhin zu beschränken.

Der König von England hat dem Kaiser von Japan anlässlich des Jahreswechsels die Würde eines britischen Feldmarschalls verliehen was der Kaiser von Japan mit der Ernennung des Königs von England zum japanischen Feldmarschall erwiderte.

Aus Newswort wird berichtet: Chicago ist von jeder Eisenbahnverbindung abgeschnitten durch einen der schlimmsten Eereisten Schneestürme. Das Straßleben ist gehemmt; es kommt keine Milch in der Stadt an. Die Kohlenzüge können nicht befördert werden wegen der strengen Kälte.

Sollen die Ostgebiete geräumt werden?

Wie aus Riga berichtet wird, veröffentlicht die dortige deutsche Zeitung einen Artikel zu der Frage einer etwaigen Räumung des belagerten Ostens durch die deutschen Truppen. Verantwortlich durch die Meldungen aus dem hinter der russischen Armee liegenden Teil von Ostland, wo alle Arbeit und Ordnung aufgelöst ist, wird die Refüratung ausgerufen,

daß nach einer etwaigen Zurückziehung der deutschen Truppen aus dem von ihnen besetzten Gebiete auch dieses der von dort kommenden Welle von Anarchie und Gewalttätigkeit preisgegeben sein würde.

„Nur ich“, so schreibt das Blatt, „meine Rede mehr von „Politik“; hier ist ein einfaches Zehingeben an Hand und Wort und andere verbretterliche Justiz. Der auf breiter demokratischer Grundlage errichtete neue ethnische Landestat ist vor den Resten des russischen Militärs und dem Proletariat gewalttätig überfallen und auseinandergerissen worden. Hier leben wir, welsch ein Dohn es ist, wenn belagert wird, doch man durch Fortführen der Truppen die Selbstbestimmung der Nord-ostwoner sichern könnte. Wo ein solcher Schatz fehlt, kommt es immer wie in Ostland. Terrorerregung und alle schlechten Elemente, zum Teil aus den Gefängnissen herausgelassen, terrorisieren die Einwohner, sobald von einer freien Selbstbestimmung auch nicht die Rede sein kann. Was kann der Einwohner an einer Selbstbestimmung für Interesse haben, wenn er ausgebeutet, zum Bettler gemacht oder gar abgeraubt wird. Unentschieden bedarf er der Sicherheit für Leben, Leib und Eigentum. Wofür ist denen, die die Macht haben, eigentlich das Schwert geachtet? Soll man warten, bis die belagerten Provinzen zur Hande gerückt sind, die sich in der Gewalt von Terroristen und entlassenen Zehingenen befinden? Wir haben deshalb nur einen Rat, eine Bitte: Unversöhnlich strenge Schritte der Räumung zum Schutz gegen Terror! Und diese eine unversöhnliche und unerbittliche Annahme der besetzten Provinzen kann unter Land der furchtbarsten Hand bewahren.“

Se denkt und schreibt ein Leitartikel des Blatts, das den Verhältnissen, über die jetzt in Brest-Litovsk entschieden werden soll, nahe genug steht, um ein ungeheures Bild von den Zuständen jetzt zu zeichnen, die sich in den von der deutschen Truppenmacht nicht besetzten Teilen der Ost-ostwoner seit dem Siege der russischen Revolution herausgebildet haben. In solch dem Verhältnisse in Deutschland niemand mehr den Mut haben, unsere Herrschenden das Ansehen zu stellen, daß sie sich den russischen Forderungen für die belagerten Gebiete mehr nach als bisher aufzugeben müßten.

Ukrainische Ablichten auf Ostland.
Berlin, 12. Januar. Der „Köln“ gibt folgende Meldung aus Kiew weiter: Eine aus Kiew zurückgekehrte Persönlichkeit, die zur „Napas“ Beziehungen hat, teilt mit, die ukrainischen Friedensunter-